



Weltkulturerbe – Dubrovniks Altstadt mit Insel Lokrum

Dubrovnik

Die malerische Altstadt und das milde Klima der "Perle der Adria" locken das ganze Jahr kultur- und sonnenhungrige Touristen aller Nationen an. Jedes Kreuzfahrtschiff macht hier Station, am einstigen Knotenpunkt des Handelsseewegs zwischen Venedig und östlichem Mittelmeer.

Am Fuß des *Srd-Berges* erhebt sie sich aus dem Meer: die einzigartige Altstadt mit ihren mächtigen Mauern und Bastionen, mit einer mittelalterlichen Prachtstraße – der *Placa*, von den Dubrovnikern auch *Stradun* genannt –, mit Plätzen und Gassen. An der Nordseite der *Placa* führen enge Gassen in Stufen den Hang hinauf; Stufe für Stufe kann man so die Stadt kennen lernen und entdecken. Dubrovnik, die große alte süddalmatinische Metropole, erhielt 1976 die Goldmedaille Europas für den Schutz der Kulturdenkmäler, die so zahlreich sind, wie die Stadt an Geschichte reich ist. Die gesamte Altstadt wurde 1978 unter den Schutz der UNESCO gestellt, was aber im Krieg von 1991 bis 1995 ein Bombardement nicht verhinderte. Auf Beschädigungen in der Altstadt weisen Infotafeln hin. Inzwischen blüht das Leben wieder, die Schäden sind längst behoben. Heute ist Dubrovnik wieder die Stadt der Kongresse und Segelregatten, der Museen und Kulturdenkmäler. Um all die Schönheiten zu besichtigen, lohnt Dubrovnik auf jeden Fall einen mehrtägigen Besuch, zudem sind die vorgelagerten Badeinseln nicht weit.

Geschichte

Dubrovnik wurde im 7. Jh. von Flüchtlingen aus der römischen Stadt Epidaurum, dem heutigen Cavtat südlich von Dubrovnik, auf einem Fels gegründet, der Schutz bot vor den Awaren und Slawen – dieser Fels war die Insel *Lausa*. Quellen sprudelten,



Kapitellchen am Rektorenpalast

und mächtige Eichenwälder rauschten unterhalb des Berges Srd. Aus dem Wort *dubrava*, Eichenwald, entstand Dubrovniks heutiger Name, das bis 1918 *Ragusa* hieß, was wiederum auf den Inselnamen Lausa zurückgeht. Dubrovnik wuchs durch den Slawisierungprozess und unter der Herrschaft von Byzanz. Abgaben an die slawischen Herrscher im Hinterland sicherten ihm Schutz, es konnte sich erweitern, wurde jedoch bald auch zum Ziel feindlicher Angriffe. So belagerten im 9. Jh. die Araber Dubrovnik, im 10. Jh. wüteten die Mazedonier, schließlich kam die Stadtrepublik Venedig und kontrollierte Dubrovnik für kurze Zeit. Doch die Dubrovniker wollten ihre Umgebung selbst kontrollieren und sicherten ihre Stadt. Bald aber setzte sich die Erkenntnis durch, dass geschickte Diplomatie mehr erreicht als Waffengewalt, will man seine Vision wahr machen: einen eigenen Staat gründen und die Politik selbst gestalten. So verhandelte Dubrovnik, im

12. Jh. noch unter byzantinischer Oberherrschaft, mit Europa und dem slawischen Hinterland. Mit Erfolg. Bald rollten die Kaufmannskarawanen aus Dubrovnik über den Balkan, eine mächtige Handelsflotte entstand. Und die Dubrovniker konnten den Graben zuschütten, der die Insel Lausa vom Festland getrennt hatte – an seiner Stelle entstand die heutige Prachtstraße Placa. Das war im 13. Jh.

Venedig sah die neue Freiheit Dubrovniks nicht gern, doch durften die Dubrovniker 1272 ein Stadtstatut verabschieden und eigene Münzen prägen. Geschick sicherte die neue Stadtrepublik ihre Handelsfreiheit und das Salzmonopol durch Erpressung, Intrigen und Bestechung. Und um das wachsende Einflussgebiet besser kontrollieren zu können, teilte es Dubrovnik in Provinzen ein, so genannte Fürstentümer, die von einem *Rektor* oder *Comes*, der aus einer Dubrovniker Patrizierfamilie stammen musste, verwaltet wurden. Die Fürstentümer waren Ston, Lastovo, Mljet, Šipán, Primorje, Dubrovniker Gau, Konavle und Lopud, mit Hafenverwaltungen in Trstenica, Janjinja und Cavtat. Während der Türkenherrschaft im 15. Jh. unterhielt Dubrovnik diplomatische Beziehungen zum Reich des Halbmonds und besaß das Vermittlungsmonopol zwischen Ost und West, was seine Handelsmacht immens steigerte.

Ende des 16. Jahrhunderts aber begann der Niedergang Dubrovniks. Die französischen, englischen und niederländischen Handelsschiffe stiegen in das Seegeschäft ein. Sie hatten modernere Schiffe, die den langen Weg nach Übersee durchhielten. Dubrovnik verschlief diese Entwicklung und begann stattdessen, in Land und Immobilien zu investieren. Hinzu kam das Erdbeben von 1667, das fast die ganze Stadt verwüstete. Erst ein Jahrhundert später hatte sich Dubrovnik davon erholt und trotzte nun, nach dem Abgang Venedigs, den Franzosen. Napoleon machte

dem aristokratischen Stadtstaat schließlich den Garaus. Nach dem Wiener Kongress 1815 fiel Dubrovnik an Österreich, das aber Rijeka zum Haupthafen wählte. So verlor die einst mächtige Handelsstadt einmal mehr an Bedeutung.

Im Krieg von 1991–95 stand auch Dubrovnik unter starkem Beschuss der serbischen Armee. Ende 1991 musste die Bevölkerung drei Monate in Kellern ausharren, es gab keinen Strom, kein Wasser, die Stadt war zu Land und zur See umzingelt. Die 163. kroatische Brigade brachte Dubrovnik die Rettung. Es gab viele Tote, in der Altstadt wurden über 400 Dächer, Brunnen und die orthodoxe Kirche beschädigt. Die Kriegschäden in der Altstadt sind inzwischen wieder beseitigt.

Dubrovniks Literaten

Die Literatur Dubrovniks ist so alt wie die Stadt. Sie vereinigte sich mit Kunst und Wissenschaft und war eine leitende Kraft für Dubrovnik, Sinn spendend, Perspektiven entwickelnd. Während der Renaissance war die Stadt ein Zentrum für die großen Humanisten der Zeit. *Marin Držić* ist der bekannteste, ein genialer Meister der Komödie. *Ivan Gundulić* war ein berühmter Literat des 17. Jh. und *Ivo Vojnović*, ein Sohn des 20. Jahrhunderts, ist der Dritte im Bund der großen Literaten Dubrovniks.

Information

• **Telefonvorwahl** 020

• **Information** 20000 Dubrovnik. Der monatlich erscheinende Stadtführer (Gradski vodič) enthält auch die aktuellen Abfahrtszeiten der Schiffe und Busse – kostenlos in jeder Touristinformation.

Touristinformation Altstadt, Pile, Dr. A. Starčevića 7 (Bushaltestelle), ☎ 427-591, ☎ 426-253; ⌚ in der Saison tägl. 8–20 Uhr, sonst Sa u. So nur 9–13 Uhr. Infos, Karten.

Touristinformation Hafen, Gruž, Gruška obala bb, ☎ 417-983, ⌚ in der Saison tägl. 8–20 Uhr, sonst Mo, Mi, Do, Fr 8–14 Uhr, Di und Sa 9–17 Uhr (wegen Schiffsverbindungen!). Informationen etc.

Fremdenverkehrsamt der Stadt (Turistička Zajednica), Cvijete Zuzoric 1/2, ☎ 323-887, -889, 323-725; www.tzdubrovnik.hr. Nur Infos.

Atlas-Büro, Lučarica 1 (Altstadt), ☎ 442-528, ☎ 420-205; Gruška Obala (Hafen), ☎ 418-001,

☎ 418-330. www.atlas-croatia.com.

Agentur Gulliver, Obala S. Radića 31 (am Hafen Gruž), ☎ 313-300, ☎ 419-119; www.gulliver.hr. Autovermietung.

Generalturist, F. Supila 9, ☎ 432-974, ☎ 423-554.

Hertz rent-a-car, Frana Supila 5, ☎ 425-000, ☎ 425-111; www.hertz.hr. Autovermietung.

Avis, Vladimira Nazora 9, ☎/☎ 422-043, 413-372; www.avis.hr. Autovermietung.

O.K. Travel & Trade, Obala S. Radića 32, ☎ 418-950, ☎ 418-940. Autovermietung.

Jadrolinija, Obala S. Radića 40 (am Hafen Gruž). ⌚ Mo bis Fr 7–13 und 15–21 Uhr, Sa 7–13 und 16–20 Uhr. ☎ 418-000, ☎ 418-111; www.jadrolinija.hr. Fährtickets.

Croatia Airlines, Braslje 9 (Pile), ☎ 413-777, -776, ☎ 413-993; Reservierung unter ☎ 062/777-777; ⌚ Mo bis Fr 8–16, Sa 9–12 Uhr; www.croatiaairlines.hr.

Verbindungen

• **Busse** Busstation für **Stadtbusse** vor dem Pile-Tor. Verbindung nach Lapad (Nr. 4), Babin Kuk (Nr. 6), Cavtat (Nr. 10), Fährhafen Gruž (Bus Nr. 1a, 1b, 3, 7b, 8). Ticketpreis im Bus 10 KN, am Kiosk 7 KN.

Busterminal für **Überlandbusse** im Stadtteil Gruž, Put Republike (am Hotel Stadion). Verbindung mit Ploče, Zagreb (7x, die meis-

ten abends), Split (fast stündl.), Rijeka (6x, 14 Std.). Auch 2x wöch. (Fr und So, 5 Uhr) München – Stuttgart – Frankfurt. **Busbahnhof**: Put Republike 19, ☎ 357-088. Gepäckaufbewahrung von 5 bis 22.30 Uhr.

• **Taxi** **Pile**, Braslje, ☎ 424-343; **Autobusbahnhof**, Put Republike, ☎ 357-044; **Gruž**, vor Jadrolinija, ☎ 418-112.

228 Dubrovnik

• **Flüge** Der Flughafen Čilipi (☎ 773-377) liegt 22 km südlich von Dubrovnik; Direktflüge, außer Charterflüge, nur nach Zagreb, Rom und Ljubljana. Flug Dubrovnik – Zagreb ca. 100 €. Bustransfer. Infos und Buchung bei Croatia Airlines; zentrale Reservierung über ☎ 062/777-777.

• **Fahren** Der Fährhafen Gruž liegt 2 km nördlich der Altstadt, im gleichnamigen Vorort; Busse Nr. 1a, 1b, 3, 7b, 8 fahren in die Altstadt. Gepäckaufbewahrung am Busterminal. Infos und Buchung über Jadrolinija.

Eilfähre: Von Dubrovnik-Rijeka 6x wöch., (zwischen 18 u. 21 Std., je nach Stopps). Für diese Fährverbindungen ist in der Saison langfristige Vorbuchung nötig!

Trajekt: nach Sobra (Mljet), 1–2x tägl.; Person 4,50 €, Auto 29 €.

Italienfähren: Verbindung nach Bari 2x wöchentlich. Auskunft bei Jadrolinija.

Personenfähre: zu den Elaphiten (nach Koločep, Lopud, Šipan) 3–4x tägl.

Bootsverbindungen: Dubrovnik (Stadthafen) – Lokrum. Jede volle Stunde 2 €. Dubrovnik (Stadthafen) – Mlini – Plat – Cavtat; 11, 15 und 18 Uhr.

Diverses

• **Parken** Vor der Altstadt und nördlich der Stadtmauer Parkplätze – jedoch meist überfüllt und wie überall kostenpflichtig. Alternativ im Vorort Gruž (auch Parkgebühren) parken und mit dem Bus zur Altstadt.

• **Taxi** Taxistände Pile, Ploče, Busterminal, Mala Minčeta, Gruž, Flughafen (siehe auch Verbindungen).

• **Autovermietung** **Hertz rent-a-car**, Frana Supila 5, ☎ 425-000, ☎ 425-111; www.hertz.hr.

Avis, Vladimira Nazora 9, ☎ 422-043, 413-372; www.avis.hr.

O.K. Travel & Trade, Obala S. Radića 32, ☎ 418-950, ☎ 418-940.

• **Einkaufen** **Obst- und Gemüsemarkt** hinter dem Domplatz, nur vormittags. **Lebensmittel- und Bekleidungsäden** südlich der Placa. **Buchhandlungen** an der Placa. Am Hafen Gruž findet man ebenfalls alles Notwendige: Markt, Läden, Kaufhäuser, Banken etc.

• **Gesundheit** **Apotheken**, "Kod Zvonika", Placa, ☎ 321-503 (Altstadt). "Gruž", Gruška obala, ☎ 418-990 (Hafen Gruž); ☎ 8–20 Uhr, im Wechsel 24-Std.-Notdienst.

Krankenhaus: Opca Bolnica Dubrovnik, Roka Mišetića bb (Stadtteil Lapad), ☎ 431-777, ☎ 426-149. ☎ 7–15 Uhr, Bereitschaft rund um die Uhr. Dom Zdravlja Dubrovnik,



Dr. A. Starčevića 45 (Stadtteil Boninovo), ☎ 416-866, ☎ 422-122.

• **Veranstaltungen** **Dubrovniker Sommerfestspiele** im Juli/August; tägl. mehrere Veranstaltungen, wie Konzerte, Theater, Folklore mit sehr guten nationalen und internationalen Interpreten.

Zudem jede Menge Sonderveranstaltungen, Segelregatta etc. In den Touristinformationen und Agenturen gibt es kostenlose Veranstaltungskalender.

Stadtfest Sv. Vlaha, am 3. Februar, Prozession, Trachten, großes Fest.

Sommerkarneval, im August; mit närrischen Maskeraden durch die Stadt. Genau es Datum in den Infostellen.

Segelregatta, 1. Wochenende im August; Route Orebić – Korčula – Mljet – Dubrovnik.

Silvesterfeier, am Stradun, mit Musik und großem Feuerwerk

• **Nachtleben** Fast jedes Hotel hat einen Nachtclub oder eine Bar. Außerdem **Latino Club Fuego**, Pile, Brsalje 11, ☎ Do–Sa; 22–04 Uhr; **Red Rose**, gleich daneben, Pub und Disco; **Exodus** und **Divinae Follie**, in Babin Kuk; **Disco Esperanza**, Put Republice 30.

Cocktailbar Bohème, in der Renaissance-Villa Crjević-Paćić, mitten im großen Park. Lauschige Terrasse mit Korbsofas, innen



auch sehr stilvoll. Angenehme Atmosphäre, um den Tag bei einem guten Drink ausklingen zu lassen. Dr. Ante Stračevića 29.

Billa Bong, die erste kroatische Aussie-Bar, mit entsprechender Musik, Bier etc. Sv. Durda 2 (bei der Bushaltestelle).

Hard Jazz Café Troubadour (34), sehr oft Lifemusik im Freien, der man in bequemen Korbstühlen lauschen kann.

Café-Bar Hemingway (33), sehr einladende Korbmöbel, bequeme Sofas, gute Musik, innen stilvoll. Gute Drinks.

Café Festival (24), nicht nur für abends, rund um die Uhr hat man hier ein stilvolles Plätzchen, um zu sehen und gesehen zu werden. Snacks, hausgemachte Kuchen, Teerraum, Cocktailbar. Placa.

Übernachten (siehe Karten S. 228/229 und 230/231)

• **Privatzimmer** In der Altstadt **Privatzimmer** ab 15 €/Person, sind jedoch sehr einfach und ohne eigenes Bad.

Pensionen z. B. vor der Altstadt, gegenüber vom Hotel Bellevue; am Hafen Gruž, nach Privredna banka und oben auf dem Berg Srd, in Bosanka.

Villa Micika, hübsches Privathaus mit kleinem Restaurant. Schöne DZ/F 50 €; Mata Vodopica 10, ☎ 437-332, 📧 437-323, www.vilamicika.hr.

• **Hotels** In der Hauptsaison ist es sehr schwierig und sehr teuer, in Altstadtnähe Zimmer zu bekommen – billiger sind sie z. B. im Vorort Gruž.

Hotel Pucić Palace (***) (31)**, mitten in der Altstadt, 2002 eröffnet; der Palast wurde zu einem edlen 19-Zimmer-Hotel umgebaut. Die Zimmer sind nach namhaften Dichtern

der Stadt benannt und mit Stilmöbeln ausgestattet, auch Interieur aus dem Sponza-Palast wurde integriert. Zum Hotel gehört ein Gourmetrestaurant mit östlicher Mittelmeerküche, das Café Royal und eine Vinothek. Den Gästen steht eine Privatjacht zur Verfügung. Im Zimmer DVD-Player mit Bibliothek etc. DZ/F ab 460 €, es gibt auch Appartements. Ul. od Puča 1, ☎ 326-200, 📧 326-223; www.thepucicpalace.com.

Hotel Bellevue (*) (16)**, 10 Min. zu Fuß von der Altstadt entfernt, oberhalb vom Meer; schöner Blick über die Bucht und auf die Insel Lokrum. Unten gibt es einen Sandstrand, angeschlossen ein Restaurant. DZ/F 110 €. Pera Čingrije 7, ☎ 413-306, 📧 414-058; www.hotel-bellevue.hr.

Hotel Excelsior (***) (6)**, im Stadtteil Ploče; im Hochhausstil, direkt am Meer,

Blick auf die nur wenige Gehminuten entfernte Altstadt. Hallenbad, Sauna, kleiner Kiesstrand und Kinderpool. Die Zimmer meist mit Balkon/Meeresblick, je Ausstattung (auch Appartements) 210–350 € im DZ/F. Put Frana Supila 12, ☎ 353-353, ☎ 414-214; www.hotel-excelsior.hr.

Hotel Argentina (****) (4), ca. 800 m östlich der Altstadt, im Stadtteil Ploče oberhalb des Meeres, in üppig sprießendem Park gelegen. Lift zum hoteleigenen Strand. Hallenbad, Swimmingpool, Tennisplatz. DZ/F 203–260 €. Put F. Supila 14. ☎ 440-555, ☎ 432-524; www.hoteli-argentina.hr.

Hotel Villa Dubrovnik (***) (5), 15 Min. zu Fuß südlich der Stadt, auf einem Felsen. Blick auf Lokrum und die Altstadt. Badeterrasse und Felsstrand; Bootstransfer zur Altstadt. Komfortable DZ/F 264 €. Put Vlaha Bukovca 6, ☎ 422-933, ☎ 423-465; www.villadubrovnik.hr.

Hotel Petka (****) (1), direkt am Hafen von Gruž. Etwas laut, aber zweckmäßig, wenn man zur Fähre möchte. DZ/F 92–102 €. Obala S. Radića 38, ☎ 410-500, ☎ 410-127; www.croatia-vacation.com.

• **Auf der Halbinsel Lapad Hotel Lapad** (****) (3), gegenüber der Hafengebucht Gruž. In einem schönen, viktorianischen, frisch renovierten Bau, mit Swimmingpool und Bootstransfer zum Stadthafen. DZ/F 102–124 €. Lapadska obala 37. ☎ 432-922, ☎ 424-782; www.hotel-lapad.hr.

Hotel Kompas (****) (13), ruhig an der Lapad-Bucht gelegen, Sandbadebucht gegenüber der Uferpromenade. Tanzterrasse, Swimmingpool. DZ/F 120–140 €; Šetalište Kralja Zvonimira 56, ☎ 352-000, ☎ 435-877; www.hotel-kompas.hr.

Grand Hotel Park (****) (12), auf der Halbinsel Lapad, im Hochhausstil, nahe der Badebucht. DZ/F 110 €; Šetalište Kralja Zvonimira 39. ☎ 434-444, ☎ 434-885; www.grandhotelpark.hr.

Hotel Zagreb (***) (8), kleines Hotel mit üppigem Garten und Terrasse (leider nicht zum Essen), nicht direkt am Meer, jedoch nur wenige Gehminuten zum Stadtstrand. DZ/F 86 €. Šet. Kralja Zvonimira 27, ☎ 436-146, ☎ 436-006.

Hotel Vis (****) (17), etwas weiter südlich vom Hotel Zagreb, direkt am Kiesstrand, modernisiert. DZ/F 110–128 €. Masarykov put 4. ☎ 437-303, ☎ 437-403, www.hotelimaestral.com.

Hotel Splendid (****) (18), kleines Hotel unterhalb vom Hotel Vis, direkt an der Felsba-

Cafés

- 22 Café Dubrovačka (mit Internetcafé)
- 23 Café Nautica
- 24 Café Festival
- 29 Café Gradska Kavarna
- 33 Café - Bar Hemingway
- 34 Hard Jazz Café Troubadour

Essen & Trinken

- 21 Restaurant Antunini
- 23 Rest.- Café Nautica
- 25 Restaurant Rosarij
- 26 Restaurant Proto
- 27 Konoba Dundo Maroje
- 28 Konoba Penadar
- 30 Restaurant Domino
- 31 Restaurant Defne (Pucić Palace)
- 32 Restaurant Kamenika
- 35 Konoba Ekvincicijo

Übernachten

- 31 Hotel Pucić Palace

debucht, von Kiefern umgeben; Tanzterrasse und Pool. Komfortable DZ/F 142–176 €; Masarykov put 10, ☎ 437-304, ☎ 437-404; www.hotelimaestral.com.

Hotel "R" (15), kleines Hotel nahe Hotel Lero, 2002 neu eröffnet. DZ/F 87 €. Vojnovića 2. ☎ 333-200, ☎ 332-033.

• **Jugendherberge (Omladinski hostel Dubrovnik)** (14) 15 Min. zu Fuß zur Altstadt. Die Jugendherberge zählt zu den fünf besten Europas. Insg. 82 Betten, Zimmer mit 3 und mehr Betten. Kleines Restaurant. Per-



son/Frühstück 15 €, mit Halbpension 18 €. Vinka Sagrestana 3, ☎ 423-241, ☎ 412-592; www.hfhs.hr.

• **Camping Autocamp in Zaton**, 15 km in Richtung Split, an einer Meereseinbuchtung – der einzige Campingplatz in der nahen Umgebung. ☎ 891-299.

Essen (siehe Karten S. 228/229 und 230/231)

Es gibt eine Vielzahl an Lokalen, die Wahl fällt nicht leicht.

Restaurant Domino (30), im Kellergewölbe speist man gediegen Steaks und dalmatinische Gerichte; sehr gute Fischgerichte. Od Domina 6, ☎ 323-103.

Restaurant Antunini (21), ein traditionsreiches Lokal, Fisch- und Fleischgerichte. Prijeko 30, ☎ 321-199.

Restaurant Proto (26), stilvolles, 2002 eröffnetes Lokal mit alten Photographien an den Wänden; im Obergeschoss luftige Terrasse; Fisch- und Fleischgerichte; nobel auch die Preise. Široka ulica 1.

Restaurant Defne – Pucić Palace (31), wer ausgewählte Gourmetküche bevorzugt, ist hier richtig. Bei sommerlichen Temperaturen auf der mit weißen Segeln überspannten erhöhten Terrasse wird östliche Mittelmeerküche serviert. Schon die Vorspeisen beeindrucken. Es gibt landestypische Gerichte aus Zypern, der Türkei, Griechenland, Malta, Libanon, Ägypten und natürlich aus Dalmatien. Dazu erlesene Weine. Ul. od Puča 1, ☎ 324-111.

Konoba Dundo Maroje (27), traditionsreiches kleines Lokal. Fisch- und Fleischgerichte. Kovačka bb, ☎ 321-445.

Fischrestaurant Rosarij (25), kleines Lokal mit ein paar Tischen vor dem Haus, sehr gute Fisch- und Risottogerichte. Zlatarska 4.

Restaurant Kamenica (32), kleines Lokal mit Sitzgelegenheiten auf dem Gunduličeva-Platz; kleine Speisekarte, dafür gute und preiswerte Gerichte wie Muscheln, Scampi, Sardellen oder Spaghetti. Gunduličeva Poljana.

Konoba Penadur (28), am kleinen Platz hinter der Basilika Sv. Vlaho; kleines Lokal, netter, guter Service; Fleisch-, Fisch-, Spaghetti- und Risottogerichte.

Konoba Ekvincioj (35), kurz vor der Altstadtmauer, mit hübscher, lauschiger Terrasse; es gibt traditionelle dalmatinischen Küche und Weine aus der Umgebung. Ilije Sarake 10. ☎ 323-633.

• *Außerhalb der Stadtmauern* **Atlas-Club-Restaurant Nautica (23)**, Pile, vor den Toren der Altstadt, gegenüber der Lavrijenac-Festung. Die Restaurantterrasse ist sicher-

lich der schönste Essplatz Dubrovniks, gegenüber von Bollwerk und Felsen, an denen sich die Wellen brechen, allerdings auch exklusiv. Barocke Einrichtung mit hübschen Gemälden. Nightclub, Café, Restaurant. ☎ 442-526.

• *Auf der Halbinsel Lapad* **Restaurant Eden (10)**, gegenüber v. Hotel Kompas; kleines, pflanzen- und blumengeschmücktes stilvolles Lokal, sehr guter Service. Fisch, Meeresfrüchte, Fleisch. Kardinala Stepinca 54, ☎ 411-160.

Restaurant Orsan (2), beim Jachtclub, schöne Terrasse, guter Service, gehobenes Preisniveau und Fisch- und Fleischgerichte; Ivana Zajca 2, ☎ 413-663.

Restaurant Primorka (7), beim Hafen Gruž. Gute Küche, Fisch- und Fleischspezialitäten. Nikole Tesle 8, ☎ 422-296.

Restaurant Maestoso (11), in Richtung Hotel Park; mit Terrasse. Guter Service, gute Küche. Fleisch- und Fischgerichte. Put Kralja Tomislava 1, ☎ 420-986.

Restaurant Komin (9), in Babin kuk (Endhaltestelle Bus Nr. 6), mit herrlichem, baumbestandenen Biergarten, innen offener Kamin, wo in der Peka Lamm und Fisch schmort. Exzellente dalmatinische Küche, süffige Weine. Od Sv. Mihalja 12. ☎ 448-636.

• *Cafés* **Gradska Kavarna (29)**, hübsches Café zum Ausruhen, beim Rathaus.

Café Dubrovačka (22), vor der Altstadt, beim Busbahnhof, unter großen, schattigen Bäumen. Schön zum Entspannen. Guter Café und Kuchen. Nebenan ein **Internet-Café**.

Café Royal, im Pucić-Palast; wer es genießt, sich von uniformierten Kellnern bedienen zu lassen, ist hier goldrichtig.

Weitere **Cafés**, die auch tagsüber geöffnet haben, siehe unter "Nachtleben".

Sport

• *Baden* Zum Ausruhen oder für den kurzen Sprung ins Wasser bieten sich die Felsen an der Südseite des Fort Sv. Ivan an, Stahlleitern führen ins Nass. Oder der so genannte Stadtstrand, 300 m westl. der Altstadt. Sand- und Kiesstrände auf der Hotel-Halbinsel Lapad. Fels- und Kiesstrände, auch FKK, mit Stranduschen auf der **Insel Lokrum** – Bootstransfer jede volle Stunde vom Hafen (15 KN/2 €).

• *Wassersportgeräte* Verleih von Booten, Surfbrettern, Sonnenschirmen und Liegestühlen bei den meisten Hotels. Windsurfen, Jetskiing auch über DBS.

• *Tauchen* **Scuba Dive**, Ronilački klub Dubrovnik, Ivana Zajca 35, ☎/☎ 435-737, www.dive.vdu.hr.

Solaris Diving Center, Gruška obala 1, ☎ 313-050, ☎ 313-051.

• *Jachthafen* **Marina Porat**, im Hafen von Gruž, 35 Liegeplätze.

ACI Marina Miho Pracat, ca. 6 km nördlich von Dubrovnik an der Ombla-Bucht im Ortsteil Mokošica (siehe unter Mokošica).

• *Hafenamt* Obala S. Radića 75 bb, ☎/☎ 418-989; zudem ☎ 321-234.

Stadtbummel

Es gibt gute deutschsprachige Stadtführungen; lohnenswert für alle, die tiefer in die Stadt- und Kulturgeschichte einsteigen möchten. Zu buchen bei den Touristbüros.

Hoch über der Stadt und um sie herum verlaufen die mächtigen Wälle und Bastionen der **Stadtmauer**, auf der man wie auf der Chinesischen Mauer spazieren gehen kann – und das sollte man unbedingt tun. Auf zwei Kilometern, fast rund um den mittelalterlichen Stadtkern, ist sie begehbar. Von der nördlichen Stadtmauer blickt man über die Dächer Dubrovniks und auf das Tiefblau des Meeres mit der Insel Lokrum. Zweiflügelig liegt die Altstadt da, durchzogen von der Prachtstraße, der Placa, von den Einheimischen auch Stradun genannt. Im Osten befindet sich der alte Hafen, trutzig und von zwei Festungen bewacht. Der größte Teil der Stadt wurde Ende des 13. Jh. erbaut, auch die Stadtbefestigung stammt aus dieser Zeit. Die Mauern sind bis zu 6 m dick und bis zu 25 m hoch. Insgesamt türmen sich vier Festungen an den Ecken der Wälle.

In der südöstlichen **Festung Sv. Ivan** ist oben ein *Schiffahrtsmuseum* eingerichtet, im unteren Teil ist das *Aquarium*. An der Ostseite der Festung ein Steg mit Bänkchen und Blick auf die Insel Lokrum. Im Südwesten erhebt sich über dem Meer als erste Kasemattenfestung der Welt das **Fort Bokar**, und auf einem Fels ragt die **Vorfestung Lovrjenac** aus dem Meer. Die runde **Festung Minčeta** an der nordwestlichen Ecke der Stadt ist die höchste der vier und wurde im 15. Jh. von *Juraj Dalmatinac* erbaut; die meerseitige Mauer im Süden wurde erst Mitte des 18. Jh. vollendet.

Fünf Tore besitzt die Stadt: zwei zum Land im Westen, zwei zum Stadthafen im Osten und eins im Norden, das nachträglich während der österreichisch-ungarischen Belagerung erbaut wurde. Kommt man von Westen, muss man erst die Vormauer passieren und über eine Steinbrücke gehen. Wie im Osten auch, ist diese durch eine hölzerne Zugbrücke mit dem Stadttor verbunden.

Durch das **Pile-Tor** (*Vrata od Pila*) gelangt man im Westen in die Innenstadt und steht dann vor dem Rund des **Großen Onofrio-Brunnens**. Ein Erdbeben im 17. Jh. hat ihn seines Schmucks beraubt, und so zeigt er sich ebenmäßig und schlicht. Der Brunnen, benannt nach seinem Baumeister, dem Neapolitaner *Onofrio della Cava*, ist sechseckig, jede Ecke ziert eine Säule, aus der Wasser sprudelt. Der Brunnen war



Der Kleine Onofrio-Brunnen

das Ende der 12 km langen, im 15. Jh. erbauten Wasserleitung von der Rijeka Dubrovačka-Bucht (Ombla-Bucht).

Gegenüber auf dem Platz, neben dem *Hauptaufgang zur Stadtmauer*, steht die Erlöserkapelle **Sv. Spas** mit prächtigen Marmoraltären. Sie wurde 1520 nach einem Erdbeben als Votivkirche erbaut und blieb vom großen Beben 1667 vollständig verschont.

Nebenan das **Franziskanerkloster** aus dem 14. Jh. Das Viereck des Kreuzgangs mit Kreuzrippengewölbe und sechseckigen Säulen, die spielerisch Licht und Schatten setzen, ist von subtropischen Pflanzen begrünt. Nebenan eine Sammlung alter Kunstgegenstände. Wertvolle Handschriften werden in der *Bibliothek* aufbewahrt. Die *Franziskanerapotheke* ist die drittälteste Europas und seit 1317 in Betrieb.

⌚ des Klosters tägl. 9–16 Uhr.

Hinter dem Onofrio-Brunnen steht das **Nonnenkloster Sv. Klara** aus dem 13. Jh. 1432 wurde hier das erste Waisenhaus Europas eingerichtet. Heute befindet sich ein Restaurant im Säulenhof.

Das historische Viertel im Süden ist Dubrovniks ältester Stadtteil. An den engen, gekrümmten Gassen stehen die historischen Bürgerhäuser. **Placa** oder **Stradun** heißt die quer durch die Stadt verlaufende Hauptgeschäfts- und Flanierstraße – ehemals ein Meeresarm, der im 13. Jh. zugeschüttet wurde. Die Hausfassaden zu beiden Seiten, einst gotisch und im Stil der Renaissance, wurden nach dem Erdbeben 1667 in einem schlichten Barockstil erneuert. Laden an Laden reiht in dieser Prachtstraße, von der viele kleine, blumengeschmückte Gässchen abzweigen – nach Norden erklimmen sie mit Treppchen die Ausläufer des Berges Srd.

Dann erweitert sich die Placa wieder zu einem Platz, dem **Luža-Platz**, der gerne für Folkloreaufführungen genutzt wird und in dessen Mitte die **Rolandsäule** steht, 1418 als Wahrzeichen der freien Handelsstadt vom *Bonino di Milano* und *Antun Dubrovčanin* errichtet. Die rechte Hand des Kriegers bis zum Ellenbogen maß eine Dubrovniker Elle.

Dahinter sprudelt der **Kleine Onofrio-Brunnen**. Am Gebäude der Hauptwache ragt der **Stadtturm** aus dem 15. Jh. empor, der sich beim großen Erdbeben zur Seite neigte. Erst Anfang des 20. Jh. wurde er wieder zurechtgerückt. Geht man hier durch das **Ploče-Tor**, gelangt man zum alten Stadthafen. Hier legen die Schiffe zur Insel Lokrum und in Richtung Cavtat ab.

Gegenüber auf dem Luža-Platz wölbt sich der hohe Kuppelbau der **Blasiuskirche (Sv. Vlaha)**, dem Schutzpatron Dubrovniks geweiht – das Dunkel im Innern durchdringt das farbig leuchtende Mosaikfenster. Sv. Vlaha wurde im 18. Jh. an Stelle der alten, niedergebrannten Kirche gebaut. Die Silberstatue des hl. Blasius, der in der Hand ein wirklichkeitsgetreues Stadtmodell hält, und zwei Steinstatuen des Bildhauers *Lazanić* von der Insel Brač konnten aus den Flammen gerettet werden.

Schräg gegenüber in der Žudioska ulica (Judenstraße), einer kleinen nördlichen Seitenstraße der Placa, befindet sich das jüdische Ghetto; hier steht in einem Barockpalast aus dem 16. Jh. die nach Prag älteste **Synagoge** Europas, die heute noch genutzt wird. Die ersten Juden siedelten sich 1324 in der Stadt an, die meisten kamen allerdings erst Ende des 16. Jahrhunderts nach ihrer Vertreibung aus Spanien und leisteten einen großen Beitrag zum wirtschaftlichen Aufstieg Dubrovniks.

Im Stil der Gotik und Renaissance steht nördlich des Luža-Platzes der **Sponza-Palast**, auch **Divona** genannt, mit Säulenvorhalle und Arkadenhof (⌚ täglich 8–15 Uhr). Der Palast wurde zwischen 1506 und 1522 nach Entwürfen von *Pasko Miliče-*

vić erbaut, die Steinmetzarbeiten stammen von *Josip Andrijić* aus Korčula. Im Palast residierte früher der Rektor, hier trafen sich Kaufleute und Staatsmänner, während im Kellergeschoss die Gefangenen schmachteten; auch Zollamt und Warenlager befanden sich hier. Eine lateinische Inschrift über der Loge erinnert: FALLERE NOSTRA VETANT ET FALLI PONDERA MEQUE / PONDERO DUM MERCES PONDERAT IPSE DEUS ("Unsere Gewichte verhindern, dass wir betrügen oder betrogen werden / Und während ich die Waren wiege, wiegt mich Gott selbst.") Der Palast ist so solide gebaut, dass er dem Erdbeben trotzte. Heute ist hier das *Historische Archiv* untergebracht.

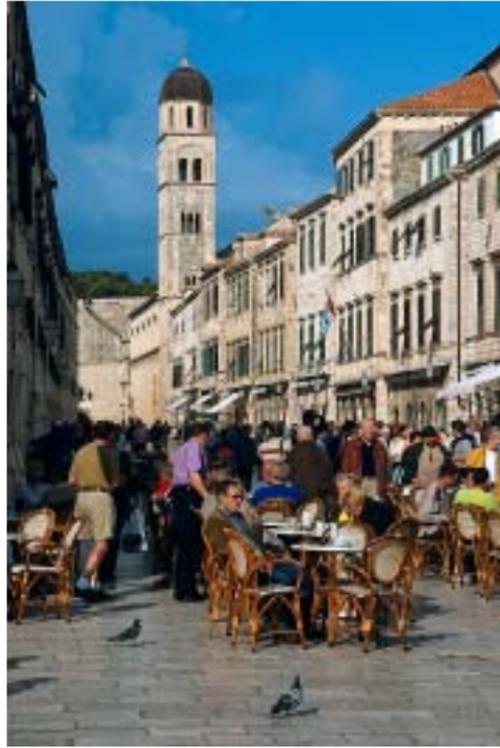
In der Gasse weiter Richtung Hafen steht das **Dominikanerkloster** aus dem frühen 14. Jh. Im 16. Jh. schmückte es *L. Marović*, ein Steinmetz aus Korčula, mit seinen Arbeiten. Der Kreuzgang mit Triphoren und Rosetten ist heute noch schön anzusehen. In der Kirche, heute häufig Spielort für klassische Konzerte, hängt ein Altargemälde *Tizians*. Die einstige Klosterapotheke dient heute als *Museum* (☉ täglich 9–18 Uhr).

Südlich vom Luža-Platz erhebt sich der gotische **Rektorenpalast** mit *Museum*. Die Reparaturen nach dem Erdbeben

von 1667 führte ein Baumeister aus Korčula aus. Das Atrium ist ein Konzertsaal, das Arbeitszimmer des Rektors springt knallrot ins Auge. Der Rektor wurde stets nur für einen Monat gewählt und durfte in dieser Zeit, als Prophylaxe gegen Bestechungsversuche, den Palast keinen Moment verlassen (☉ täglich 9–19 Uhr).

Gegenüber der **Dom Velika Gospa**. Die alte Kuppelkathedrale war eine Stiftung des sagenumwobenen englischen Königs *Richard Löwenherz*. Als er mit seinem Schiff in der Adria in einen Sturm geriet, gelobte er der Jungfrau Maria, dort eine Kirche zu bauen, wo er heil ans Land käme. Er landete zwar auf der Insel Lokrum vor Dubrovnik, doch ließ er sich überreden, seine Kirche in der Stadt zu errichten. Die Kathedrale wurde während des großen Erdbebens völlig zerstört, doch konnte man die Gemälde von *Raffael* und *Tizian* retten. Die heutige monumentale Barockkirche stammt aus dem 18. Jh. Die mit drei Schlössern verriegelte Schatzkammer, zu der drei Personen bzw. Einrichtungen je einen Schlüssel haben, birgt Reliquien und eine frühbyzantinische Ikone (☉ täglich 8–17 Uhr, So 11–17 Uhr).

Etwas westlich des Doms der Platz **Gundulićeva poljana**, dessen Name an den Dubrovniker Dichter *Ivan Gundulić* erinnert. Sein bronzenes Standbild fertigte



Der Stradun (Placa) – Dubrovniks zentrale Flaniermeile



Lindo-Tänzer vor der Sv. Vlaha-Kirche

Ivan Redić 1892. Hier stehen vormittags die Stände des Obst- und Gemüsemarkts. Vom Domplatz führt eine barocke Treppe zur **Jesuitenkirche**, die die Dächer der Stadt weit überragt. Sie birgt Dubrovniks älteste Glocke, gegossen 1355.

Westlich davon, im früheren Getreidespeicher, das **Ethnographische Museum Rupe** mit archäologischer Sammlung (☉ täglich 9–19 Uhr).

Museen und Galerien

Rundgang auf der Stadtmauer: Unbedingt lohnenswert ist ein Spaziergang auf der Stadtmauer, die die Altstadt von Dubrovnik auf einer Länge von 1940 m schützend umgibt. Die Stadtmauer hat diverse Aufgänge, Hauptzugang ist am westlichen Beginn der Placa bei der Sv.-Spas-Kirche, ein weiterer nördlich vom Ploče-Tor und einer bei der Festung Sv. Ivan.

☉ 9–18.30 Uhr, im Winter 10–15 Uhr. Eintritt 2 €, Kinder 0,70 €.

Dominikanerkloster und Museum: Das Museum zeigt eine sehenswerte Gemälesammlung italienischer Meister (z. B. *Lorenzo di Credi*, 16. Jh.), Dubrovniker Meister aus dem 15. und 16. Jh. (z. B. Hamzić, Dobričević, Božidarević) sowie alte Handschriften, Bücher und Goldschmiedearbeiten.

☉ täglich 9–18 Uhr. Eintritt: 1,40 €, Kinder die Hälfte. Sv. Dominika 4.

Rektorenpalast: Das Museum zeigt eine historische Sammlung; gelegentlich aktuelle Ausstellungen. Im Atrium werden Konzerte abgehalten.

☉ werktags 9–19 Uhr. Eintritt: 2 €, Kinder 1,40 €. Pred Dvorom 3.

Schatzkammer der Kathedrale: Wertvolle Arbeiten von Dubrovniker und italienischen Gold- und Silberschmieden, Gemälde, Reliquien und sakrale Gegenstände.

☉ täglich 8–17, So 11–17 Uhr. Eintritt: 5 KN (0,70 €), Kinder 3 KN (0,40 €). Kneza Damjana Jude 1.

Aquarium: Im Gewölbe des Sv.-Ivan-Forts sind etliche Schaubecken und 3 Bassins mit Meeresgetier untergebracht, die einen kleinen Einblick in die adriatische Unterwasserwelt geben.

☉ täglich 9–20 Uhr. Eintritt: 15 KN (2 €), Kinder 10 KN (1,40 €); Sv.-Ivan-Festung, D. Jude 2.

Schiffahrtsmuseum: Es dokumentiert die Schiffahrtsgeschichte Dubrovniks mit alten Handschriften, Ölgemälden, Seekarten u. a.

☉ täglich 9–19 Uhr. Eintritt: 15 KN (2 €), Kinder 5 KN (0,70 €). Sv.-Ivan-Festung.

Ethnographisches Museum Rupe: Das Museum im ehemaligen Getreidespeicher präsentiert eine große ethnographische Sammlung.

☉ täglich 9–19 Uhr. Eintritt: 10 KN (1,40 €), Kinder 5 KN (0,70 €). Od Rupa.

Franziskanerkloster mit Museum: Inventar aus der alten Stadtapotheke (frühes 14. Jh.), Bücher, Handschriften, Goldschmiedearbeiten, kostbare Gemälde.

☉ tägl. 9–16 Uhr. Eintritt: 5 KN (0,70 €), Kinder 3 KN (0,40 €). Placa 2.

Marin Držić's Haus: Ein 40-minütiger Film informiert über das Leben und Wirken des großen Dubrovniker Dichters, Komödianten, Geistlichen und Schreibers Marin Držić.

☉ Mo–Sa 9–19 Uhr, So geschl. Eintritt: 10 KN (1,40 €), Kinder 5 KN (0,70 €). Široka ulica 7.

Kunstgalerie (Umjetnička Galerija): Große Werks- und Gemälde-Sammlung einheimischer Künstler aus dem 19. und 20. Jh.; wechselnde Ausstellungen bedeutender in- und ausländischer Künstler.

☉ täglich außer Mo von 10–18 Uhr. Put F. Supila 23.

Galerie Sebastian: Ausstellungen zeitgenössischer kroatischer Künstler.

☉ täglich 9–21 Uhr. Sv. Dominika 5.

Umgebung von Dubrovnik

Berg Srd: Auf Dubrovniks 412 m hohem Hausberg wacht eine Festung aus napoleonischer Zeit. Einst führte eine Seilbahn hoch, die lange schon außer Betrieb ist. Über den Stadtteil Bosanka kann man mit dem Auto hinauffahren. Herrlicher Ausblick auf die Stadt und die vorgelagerten Inseln.

Insel Lokrum: Das Inselchen liegt als grüne Oase vor der südöstlichen Festung und dem Dachgeflimmer Alt-Dubrovniks. Zypressen spitzen aus Lokrums Waldkleid, das vom 1806 von den Franzosen errichteten *Fort Royal* überragt wird. Schon 1023 stand hier ein **Benediktinerkloster**, das 1798 aufgelöst wurde. 1858 kaufte Erzherzog Maximilian von Habsburg, der spätere Kaiser von Mexiko, die Insel. Er renovierte und baute sich das Kloster zu einem Schloss um und legte den Park an. Danach gehörte es eine Zeit lang dem österreichischen Thronfolger Rudolf. Heute gibt es inmitten der üppigen Vegetation des Klosterparks etliche Restaurants, Wege führen durch den grünen Tunnel des **Nationalparks**, zu dem die Insel 1945 erklärt wurde. Im Schloss ist ein *Museum* eingerichtet, u. a. mit einer Sammlung von *Ruder Bošković* (1711–1787), einem großen europäischen Mathematiker, Physiker und Philosophen der Stadt. Im kleinen Salzsee *Totes Meer* kann man gut mit Kindern baden. Fels- und Kiesstrände mit Duschen rund um die Insel; links der Anlegestelle FKK-Gebiet.

Im Sommer pendeln die Schiffe immer zur vollen Stunde vom Stadthafen zur Insel. Pro Person ca. 2 €, letztes Schiff in der Hochsaison 19 Uhr, sonst 18 Uhr oder noch früher.



Insel Brač – phantastischer Weitblick vom Vidova Gora

Mitteldalmatinische Inseln

Die große **Insel Brač**, bekannt durch ihren weißen Marmor, das *Goldene Horn* und den hohen Inselberg *Vidova gora*, liegt nur wenige Seemeilen südlich von Split. Westlich davon, fast nur durch einen Kanal von Brač getrennt, die vom Tourismus kaum berührte **Insel Šolta**. Auf der lang gestreckten **Insel Hvar** weiter südlich dagegen pulsiert der Tourismus – zumindest an der Westhälfte von Hvar und besonders in der gleichnamigen schmucken Stadt; der Ostteil der Insel ist dagegen ebenfalls unberührt und die Luft voller Lavendel- und Rosmarinduft.

Die schon in der Antike bekannte buchtenreiche **Insel Vis**, deren Weine seit alters her gerühmt werden, liegt ganz im Südwesten. Westlich von Vis das "Schlusslicht" der mitteldalmatinischen Inselwelt, die durch die faszinierende *Blaue Grotte* bekannte **Insel Biševo**.

Alle mitteldalmatinischen Inseln sind von **Split**, dem Zentrum der Region, mit der Fähre zu erreichen, die Inseln Brač und Hvar zusätzlich auch von den östlichen Festlandshäfen.

Die **Insel Čiovo**, durch eine Brücke mit der mittelalterlichen Festlandsstadt Trogir verbunden, haben wir ihrer geographischen Lage wegen im Kapitel "Die Küste von Marina bis Split" beschrieben.

Mehr Details über die dalmatinische Inselwelt im Reisehandbuch von Lore Marr-Bieger *Kroatische Inseln und Küstenstädte*, 568 Seiten.



Insel Šolta

Die Insel südlich von Split ist bis auf die Orte Nečujam und Maslinica vom Tourismus noch weitgehend unberührt. Einige erholungsbedürftige Großstädter haben sich hier in Ferienwohnungen niedergelassen, genießen die einsamen Felsbadebuchten oder angeln. Bootsbesitzer finden rund um Šolta gute Ankerplätze.

Auf der 52 km² großen Insel leben rund 2.000 Menschen. Šoltas Hügellandschaft erhebt sich bis zu 208 m aus dem Meer und ist recht fruchtbar. Neben ummauerten Äckern gibt es Olivenhaine, Weinfelder, Feigen- und Johannisbrotbäume. Lavendel und Rosmarin, Macchia und Kiefernwald gedeihen. Inselformen sind Rotwein und Bienenhonig. Šolta ist eines der Ausflugsziele für die Bewohner von Split, die sich hier Wochenendhäuschen gebaut haben. Doch außer in Nečujam spielt der Tourismus auf Šolta keine große Rolle – ein paar Sportfischer, ein Hotel und nur ein kleiner privater Campingplatz. Eine schmale Asphaltstraße verbindet die Inselorte.

Der Name der Insel wird erstmals im 4. Jh. v. Chr. erwähnt, Šolta war schon von Griechen und Römern bewohnt. Nachdem Salona 614 zerstört war, siedelte sich ein Teil der Flüchtlinge hier an. Ab dem 7. Jh. gehörte Šolta zur Kommune Split, die sich mit Kalk, Holz und landwirtschaftlichen Produkten von der Insel versorgte. Immer wieder musste die Insel den Angriffen der Venezianer und den Überfällen von Seeräubern standhalten. Im Mittelalter wurden Anhänger des Glagolitentums nach Šolta verbannt.

Wichtiges auf einen Blick

Fährverbindungen: *Trajekt Split – Rogač*, 5x tägl. (1 Std.), in der Saison von 6.45 bis 19.30 Uhr. Person 3 €, Auto 14 €.

Bootsverbindung: 3x täglich von Nečujam und Stomorska nach Split (privat organisiert).

Busverbindung: Regelmäßig Busse zu allen Inselorten, hauptsächlich zu Fährabfahrts- und Ankunftszeiten.

Tankstelle: Am Fährhafen.

Telefonvorwahl: 021

Rogač

Der Ort ist Fährhafen der Insel mit Supermarkt, Restaurant, Tankstelle und kleinem Jachthafen. Ein Asphaltsträßchen führt hoch nach Grohote.

Information Infostelle in der Saison am Fährhafen, ☎ 7.30–21.30 Uhr.

Grohote

Zwar ist Grohote der Hauptort von Šolta, doch im Grunde kaum mehr als eine Siedlung alter, steingrauer, kubischer Häuser – kein Neubau stört das ursprüngliche Bild.

Grohote ist umgeben von Weingärten, Äckern und Feigenbäumen, der Glockenturm der Pfarrkirche überragt den 1.200-Einwohner-Ort. In der Apsis leuchten Mosaikfenster; der Marmoraltar und die Gemälde auf dem weißen, einfachen Stein sind in leichten Farben gehalten. Auch Überreste römischer Landhäuser mit Mosaikböden gibt es in Grohote zu sehen. An der Straßenkreuzung ein Supermarkt, gegenüber ein Buffet – wenn beide geschlossen haben, kommt der Durst über das Dorf.

In Grohote lebte und arbeitete der Naivmaler *Eugen Buktenica-Djenko* (1904–1997), der zu den bekannten zeitgenössischen europäischen Künstlern zählt und entgegen aller Trends die typische kroatische Naivmalerei erhalten hat. In seinem ehemaligen Wohnhaus ist eine kleine *Galerie* eingerichtet (von Rogac kommend bei der Kirche rechts abbiegen; evtl. nach Senka Sinovčić fragen).

Information **Touristinformation**, 21930 Grohote, ☎ 654-151, ☎ 654-130; www.solta.hr.

Maslinica

Das Fischerdorf mit 400 Einwohnern liegt in einer föhrenbestandenen Bucht mit Felsbadestränden, an der Nordwestseite von Šolta. Um das Hafenbecken Palmen, Zypressen, die Ruinen eines Wachturms, von dem man nach Seeräubern Ausschau hielt, sowie das befestigte *Barockschloss Avlija* aus dem 18. Jh. Der einstige Adelsitz war Ende des 20. Jh. ein Restaurant, inzwischen wurde es zu exklusiven Appartements und einem luxuriösen Restaurant stilvoll umgebaut und im Frühjahr 2004 neu eröffnet.

Nečujam

Das Fischerdorf mit seiner verschachtelten Bungalowsiedlung an der gleichnamigen, fjordähnlichen großen Bucht liegt in üppigem Grün –Nečujam ist heute die Touristenhochburg von Šolta.

Nečujam liegt mittig an der Ostseite der großen zerlappten Bucht. Drumherum Oleander, Agaven, Kiefern, die Bungalowsiedlung und gegenüber, am Hang verstreut, ein paar Dutzend Häuschen – dort leben die 500 Einwohner von Nečujam. Das Geburtshaus des kroatischen Dichters *Marko Marulić* (1450–1524), das zur Bungalowsiedlung gehört, hat sich in ein Souvenirgeschäft verwandelt, im Nebenraum ist ein kleines Museum untergebracht: Manuskripte des Dichters, Möbelstücke, Amphoren.

• *Verbindungen* Siehe Einleitung Insel Šolta.

• *Übernachten* **Hotel Nečujam** (**), einfache Bungalowsiedlung im Kiefernwald mit Restaurant, Café und Supermarkt. Bootsverleih, Surfschule, Tennisplätze. Geldwechsel. Appartements in der Saison für 2 Pers.

48 €. ☎ 650-149, ☎ 650-270; www.soltaht.hr.

• *Baden* An der Kiesbucht am Ort (meist voll). Nordwärts gibt es einsamere Badestellen. Der südliche Teil der Bucht ist flach und verschlammmt.



Stomorska – ein verschlafenes Fischerörtchen

Stomorska

Der alte 350-Einwohner-Ort an der gleichnamigen Bucht im Nordosten der Insel ist von Palmen, Zypressen und blühendem Buschwerk umgeben. Jachten, Fischer- und Ausflugsboote schaukeln im Wasser. Am Berg oberhalb des Ortes geht es bei der Kapelle links ab zum Friedhof, wo Reste eines römischen Sarkophags zu finden sind. Badebuchten gibt es an der Felsküste, auch FKK.

● *Camping* **Camp Mido**, oberhalb der Bucht in großem, mit Bäumen bestandenen Garten; Warmwasserduschen. Es gibt Essen und Trinken, dazu Musik von Mido. Auch Vermietung von Zimmern und kleinen

Appartements. Für Caravans ist der Platz nicht geeignet (Zufahrt!). Person 4,50 €, Auto 2 €. ☎ 636-103.

● *Essen* Z. B. im **Restaurant Nevera**.

Insel Brač

Die Insel von Sonne, Stein und Meer ist wegen ihres kalksteinweißen Marmors berühmt, aus dem weltbekannte Prachtbauten errichtet wurden. Hohe Berge und ursprüngliche Dörfer prägen das Inselinnere. Doch am Zlatni rat bei Bol, dem 300 m langen "Goldenen Horn", drängeln sich im Sommer die Touristen. Brač ist über ein Netz von asphaltierten Straßen, Fahrrad-, Mountainbike- und Wanderwegen gut erschlossen.

Brač ist die größte Insel Dalmatiens und mit 395 km² die drittgrößte aller Adriainseln. Fast 18.000 Menschen leben hier, zwei Drittel davon an der Küste. Die Klimaschwankungen zwischen Küste und Landesinnerem sind beträchtlich – an der Küste ist es wärmer und trockener. Im Sommer mildern tagsüber der Maestral und nachts der Burin die Hitze. Im Spätherbst brausen Schirokko und Jugo, im Winter die Bora.

Brač besteht aus weißem Kalkstein und Dolomit, Süßwasserquellen gibt es nur zwischen Bol und Sumartin; seit 1973 wird die Insel vom Festland durch eine Pipeline unter dem Meer mit Wasser aus dem Cetina-Fluss versorgt. Die Insel ist sehr hügelig, hat steile Felsabhänge und der *Vidova Gora* ist mit 778 m der höchste Inselberg. Aleppokiefern und Schwarzkiefern wachsen auf den Hochflächen und viel Macchia, die zum Meer hin in Garigue und Felsentrift übergeht. Es gedeihen Laubbäume wie Eiche, Buche, Esche, Ahorn – ein Drittel der Insel ist bewaldet, weniger als ein Zehntel ist kultiviert, hauptsächlich mit Oliven- und Weingärten. Hasen, Edelmarder, Wildkatzen, Igel sowie viele Schafe gibt es hier. Außer von Viehzucht und Landwirtschaft – neuerdings werden Kiwis und Maraska-Kirschen angebaut – leben die Leute vom Marmorabbau und natürlich vom Fischfang. Aus dem marmorähnlichen Kalkstein der Insel wurden bedeutende Bauten wie der Diokletianpalast in Split, der Berliner Reichstag und das Weiße Haus in Washington errichtet. Der Bračer Kalkstein behält seine weiße Farbe und wird von Steinmetzen wegen seiner Verarbeitungsqualitäten gelobt.



Wichtiges auf einen Blick

Fährverbindungen: *Trajekt Split – Supetar*, in der Hauptsaison bis zu 13x tägl. (30 Min. Fahrtzeit) von 5.15–21 Uhr. Person 3 €, Auto 14 €. *Trajekt Makarska – Sumartin* in der Hauptsaison 5x tägl. (1 Std. Fahrtzeit) zwischen 7.30–20 Uhr. Person 3 €, Auto 14 €. *Personenfähre Split – Sutivan – Bobovišća – Milna – Solta* täglich 1x.

Busverbindungen: Alle Inselorte sind durch Buslinien mit Supetar verbunden; zudem Direktverbindung nach Zagreb.

Flughafen: bei Bol (siehe Bol).

Tankstellen: in Supetar, Bol und Sumartin.

Telefonvorwahl: 021

Bedeutsam für die Insel ist der Fremdenverkehr. Zentrum ist *Bol* mit seinem berühmten Goldenen Horn, einem goldfarbenen Feinkiesstrand, der sich wie eine Zunge ins Meer streckt. Größere Hotelkomplexe gibt es nur in Supetar und Bol. Bračer Schafskäse, Lambraten vom Holzkohलगrill und verschiedene Weinsorten sind die Inselspezialitäten. Doch nicht nur Gaumengenüsse hat die Insel hervorgebracht. Auf Brač wurde *Ivan Rendić*, der Bildhauer und Begründer der modernen kroatischen Skulptur, geboren. *Vladimir Nazor*, einer der größten kroatischen Dichter des 20. Jh., verlebte hier seine Kindheit und schrieb über seine Heimat etliche Prosawerke.



Über die gesamte Insel wurden Fahrradwege in verschiedenen Schwierigkeitsgraden durch herrlichste Landschaft angelegt. Zudem gibt es Wanderwege, die vor allem um und auf den Vidova Gora führen. Zum jährlichen Frühjahrsmatch trifft sich in Bol die weibliche Tenniselite zum Croatian Ladies Open (WTA).

Geschichte

Die Höhlen von Brač waren schon zur Jungsteinzeit bewohnt. Während der Bronze- und Eisenzeit lebten die Menschen auf den Hochflächen und züchteten Vieh. Der Inselname geht wahrscheinlich auf das illyrische Wort für Hirsch zurück. Die Griechen trieben Handel mit den Illyrern, später rissen die Römer die Kontrolle an sich, bis das Weströmische Reich zerfiel. Der kroatische Stamm der Neretljani verdrängte nun die romanische Bevölkerung, die Franken christianisierten das Land, dann kamen die Venezianer. Vom 11. bis zum 15. Jh. herrschte ein ständiges Hin und Her: hier Kroatien, später in Allianz mit Ungarn, dort Venedig und dazwischen die Piraten von Omiš. Als Ende des 18. Jahrhunderts Venedigs Stern unterging, brachen Bauernaufstände aus, denen Österreich ein Ende setzte. Die Franzosen führten Reformen ein, es folgten die russische Besetzung und der Angriff der Engländer Anfang des 19. Jahrhunderts. Dann die österreichische Entkroatisierung durch Einführung der italienischen Sprache und, wiederum gegenläufig, die National- und Arbeiterbewegung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1932 wuchs der Einfluss der Kommunistischen Partei. Zur Zeit der italienischen Besetzung formierten sich 1941 Volksbefreiungsausschüsse und eine Partisanenkompanie. 1944 kurzer Terrorauftritt der Deutschen. 1951 wurde den Widerstandskämpfern in Bol, einem ihrer Zentren, ein Denkmal errichtet. In den Nachkriegsjahrzehnten wurde die Insel elektrifiziert, eine Wasserleitung gelegt und die Straßen asphaltiert.

Supetar

Supetar ist Fährstadt und Touristenzentrum des Inselnordens. Schon vom Schiff aus fällt der Hotelkomplex auf der parkähnlichen Halbinsel und das häufig auf Postkarten abgebildete Mausoleum ins Auge. Alt-österreichische Bauten unter Palmen reihen sich rund ums Hafenbecken.

Die Natursteinhäuser und weiß gekalkten Dächer der autofreien Altstadt ziehen sich um das Hafenbecken. Rundum verläuft auch die palmengesäumte Uferpromenade mit vielen gemächlichen Cafés und Restaurants.

Schon zur Römerzeit und bis in die frühchristliche Epoche hinein war Supetar besiedelt. Keimzelle war die kleine Halbinsel, auf der sich heute der Friedhof erstreckt. Für Jahrhunderte wurde Supetar dann zum weißen Fleck auf der Landkarte – erst im Spätmittelalter ließen sich erneut Menschen oberhalb des Meeres nieder. Später siedelten sich die Bewohner um die kleine Bucht mit der *Kirche des hl. Petrus* an, nach dem der Ort seinen Namen erhielt. Hier lag einst der Hafen von Nerežišća, der damaligen Inselhauptstadt. Unter den Venezianern wurden in Hafennähe stolze Häuser gebaut – und Kastelle aus Angst vor den Türken. Später, unter österreichischer Herrschaft, verschwand die alte Mittelmeerarchitektur. Ursprünglich lebten die Bewohner von Landwirtschaft, später auch von Handel und Seefahrt. Im 19. Jh. wurde Supetar Verwaltungszentrum der Insel, und Anfang des 20. Jahrhunderts hielt der Tourismus Einzug. Heute hat Supetar 3.500 Einwohner, einige leben vom Tourismus, viele pendeln aber auch zur Arbeit in die nahe Großstadt Split.

Information/Verbindungen/Diverses

• **Information** 21400 Supetar, **Touristinformation TIC** (Turistička Zajednic Grada), Porat 1 (am Hafen), ☎ 630-551, www.supetar.hr. ⌚ 15. Juni–15. Sept. tägl. 8–22 Uhr, sonst Mo–Fr 8–16 Uhr. Informationen & Fahrradkarten.

• **Supetar Travel**, am Hafenbecken, ☎ 630-560; ⌚ Mo–Fr 8–22, Sa 8–16 Uhr. Auskünfte und Zimmervermittlung.

• **Atlas**, neben Supetar Travel am Hafenbecken, ☎ 631-105, ☎ 631-088. Ausflüge, Flüge etc.

• **Brač-Tours**, am Hafenbecken hinter der Pizzeria, ☎ 757-316; ☎ Zimmervermittlung, Ausflüge, Bootsvermietung.

• **Maestral Turistički Agency**, Ulica Ivana Gordana Kovačića (südlich des Hotels Kaktus), ☎ 631-258, ☎ 631-461.

• **Flughafenbüro Brač**, am Busbahnhof, ☎ 631-370; www.airport-brac.hr.

• **Verbindungen Busse** zu allen Inselorten und nach Zagreb. ☎ 631-122.

• **Auto** Gebührenpflichtig **Parken** am Trajekthafen. **Autoverleih** über Rent-a-Car, am Hafenbecken, ☎ 630-709.

• **Übernachten Privatzimmer** zwischen 17–29 € fürs DZ ohne Frühstück. **Appartements** für 2 Personen 40 €.

• **Pension Palute** (**), in ruhiger Parallelstraße südlich vom Hotel Kaktus. Netter Familienbetrieb; reichhaltiges Frühstück, Gemüse aus eigenem Anbau, Fleisch von Tieren von der eigenen Ranč. DZ/F 38 €; ganzjährig geöffnet. Dem Besitzer gehört auch das Bistro Palute. Put Pasike 16, ☎ 631-541.

• **Pension Opacak** (**), ruhige Lage, südlich vom Hotel Kaktus. Nette DZ/F für 36 €. Dem Besitzer gehört Brač Tours. I. Svibnja 15, ☎ 630-018, ☎ 631-238.

• **Pension Villa Supetar** (**), hinter dem Busbahnhof, einfache DZ/F für 30 €. Bračka 2, ☎ 630-894, ☎ 630-921.

• **Hotel Mandić** (**), im Zentrum. Nette DZ/F 56 €. Vladimira Nazora 9, ☎ 630-911, ☎ 630-933.

• **Hotel Villa Britanida** (**), südöstlich des Fährhafens. Mit Restaurant und hübscher Terrasse, 50 m vom Strand (durch die Straße getrennt); ganzjährig geöffnet; komfortable DZ/F 66 €; Hrvatskih velikana 26, ☎ 631-038, ☎ 630-017; www.supetar.hr.

• **Hotel Villa Adriatica** (**), beim Hotel Kaktus, neben den Tennisplätzen. Gut ausgestattete DZ/F 88 €. Šet. Put Plive 31, ☎ 755-011, ☎ 343-806; www.villa-adriatica.com.

• **Hotelkomplex Palma** (**), **Kaktus** (***) und **Appartments Villa Diana** (***) und **Hotel**



Supetar – hier gibt es viele gute Restaurants

Adria All-incl. (***), auf der Landzunge im Föhrenwald versteckt. Riesige verschachtelte Anlage, eigener Badestrand mit Feinkies, Tennisplätze und -schule, Tauch- und Surfkurse, Nightclub. DZ/F im Hotel Palma 54–64 €, im Hotel Kaktus 68–86 €. Appartementanlage Kaktus, Olea-Salvia: 2 Pers./68 €. Appartements Villa Diana 2 Pers. 45–55 €. Hotel Adria All-incl. (☎ 640-253), pro Person im DZ 54–65 €. Buchung und Information unter Waterman Hotels and Resorts, ☎ 630-200, ☺ 631-344, www.supetar.hr.

● **Camping Autocamp Supetar**, außerhalb Richtung Postira im Kiefernwald, durch Steinmauerchen unterteilt. Neues, aber ungepflegtes Sanitärhäuschen. Felsstrand, umgeben von würzigen Düften. Die Wasserqualität ist durch die Fähren etwas getrübt. Person 3,50 €, Zelt 3,50 €, Auto 2,50 €; 1. 5.–30. 9.; ☎ 630-200, ☺ 631-344.

● **Essen** Um das Hafenecken Cafésbars, Eisdielen und eine Pizzeria.

Sport

● **Baden** An der Hotelbucht, mit Feinkies. Die von Tamarisken umgebene Bucht wirkt wie abgezirkelt. Schattige, asphaltierte Wege führen um die Hotelkomplexe in westliche Richtung; an der Felsküste immer wieder Kiesbuchten und Anlegemöglichkei-

Restaurant Vrilo, oberhalb des Vrilo-Strands. Spezialitäten sind Lamm am Spieß und Fischgerichte; ☎ 637-065.

Konoba Vinotoka, im Zentrum. Alter Gewölbekeller mit Holzfass, zudem Sitzgelegenheiten gegenüber der Gasse auf luftiger, überdachter Terrasse. Leckere Fischspezialitäten wie Hummer, Scampi; Fischpasteten, Haifischsteak; gute Fleischgerichte und große Weinauswahl (auch eigene Weine). Und zum Finale selbst gebrannten Schnaps. Jobova 6, ☎ 631-341.

Bistro Palute, am Hafenecken, Sitzgelegenheiten auch direkt am Kai. Leckere Fischspezialitäten, wie Seeteufel, Scampis etc. ☎ 631-730.

Restaurant Jastog, in Richtung der Hotels. Terrasse von üppig wuchernden Kiwiranken umrahmt, im Herbst wachsen einem die Früchte fast in den Mund; Spezialität sind Fischgerichte. Ul. B. J. Jelačića 7, ☎ 631-486.

ten für Boote. Westlich der Hotelsiedlung beginnt Felsküste, hier FKK.

● **Wassersportverleih** Die Hotels verleihen Paddel-/Motorboote, Surfbretter, Schnorchelausrüstung, Mountainbikes, Fahrräder. Zudem gibt es Tennisplätze mit Flutlicht

82 Mitteldalmatinische Inseln

und eine Windsurfschule. Bootsvermietung über Brač-Tours.

• *Tauchen* Neben Hotel Kaktus ist das zur Hotelkette gehörende **Tauchzentrum Waterman** unter deutscher Leitung; ☎ 630-200. Buchung in Deutschland unter *think DIVE-company*, Memmingen, ☎ 08331-47793, ☎ 08331-47725; www.think-dive-company.

• *Mountainbike/Fahrrad* Über die ganze Insel wurden Fahrradwege durch herrlichste Landschaft angelegt. Verschiedenste Routen und Schwierigkeitsgrade. Fahrradkarten in den Touristinformationen. Mountainbikes werden in den Hotels und in der *XXL-Bar* (beim Vergnügungszentrum) vermietet.

Sehenswertes

Vom Hafenbecken führen Stufen zur *Barockkirche Sv. Petar*, innen mit zwei Säulenreihen und Seitenaltären – das Auge erfreut sich am bunten Glasperlenleuchter und den Pastelltönen der Stuckdecke. Die Kirche wurde 1604 errichtet, brannte danach nieder und wurde 1733 wieder aufgebaut. Es gibt Altarbilder, Grabplatten mit kroatischen Inschriften und ein Weihwasserbecken aus zwei gegeneinander gesetzten gotischen Kapitellen zu sehen. An der linken Außenseite der Kirche eine Sonnenuhr, davor ein Sarkophag mit Wappen und Inschrift aus dem Jahr 1744.

Im Norden der Stadt, am *Kap Sv. Nikolaus*, eine andere Welt: das **Mausoleum** mit Grabmälern, Grüften und Kapellen der Familie *Petrinović*, gefertigt von *Toma Rosandić* (1878–1958), zeugt vom einstigen Reichtum der Bürger dieser Stadt. Stilecht ist nur die Friedhofskirche *Sv. Nikola* mit zwei altchristlichen Sarkophagen davor und die Gabeliefs von *Ivan Rendić* (1849–1932). Das Mausoleum selbst wirkt herrlich kitschig – alle Kunstrichtungen scheinen hier vereint.

Ivan Rendić und der Mausoleumsbau

Der Bildhauer Ivan Rendić (1849–1932), seinerzeit verkannt, heutzutage hoch geschätzt als einer der Mitbegründer der modernen kroatischen Skulptur, wurde in Supetar geboren. Ständig lebte er in finanzieller Not und musste sich mit mittelmäßigen Aufträgen zufrieden geben oder sein Schaffen dem jeweiligen Geschmack des Auftraggebers anpassen. Arm und vereinsamt starb er und wurde in einer fremden Gruft begraben, auf dem Friedhof, den einige seiner bildhauerischen Werke zieren. Besonders tief traf ihn die Entscheidung der Familie Petrinović, den ihm versprochenen Auftrag für den Bau des Mausoleums zurückzuziehen. Wahrscheinlich liebäugelten sie mit Meister Ivan Meštrović, der, als er erfuhr, dass er seinem Kollegen vorgezogen wurde, den Auftrag aus Freundschaft ablehnte. So übernahm Toma Rosandić den Bau und erschuf diesen byzantinisch-orientalischen Fremdkörper.

Sutivan

Zwei Türme prägen die Silhouette des kleinen Ortes – der eine, zwiebel-förmig und mit offenen Bogenfenstern, gehört zur Pfarrkirche, der andere, spitzhaubig und mit Ziegeln gedeckt, liegt am Berg.

Das einstige Bauern- und Fischerdorf mit seinen Adelspalästen und bougainvillea-berankten Fassaden richtet sich allmählich auf den Tourismus ein. Vogelgezwitscher tönt aus den üppig blühenden Gärten entlang der prachtvollen Palmallee, die zum Hafenbecken führt. Es gibt ein paar Restaurants, Pensionen und ein kleines Camp; Bademöglichkeiten am westlichen Ortsende.



Sutivan – Idyll vor der bergigen Festlandsküste

Sutivan entstand im 15. Jh. um die altchristliche *Kirche Sv. Ivan*. 1934 entdeckte man deren Fundamente. Der Grundriss mit drei Apsiden geht auf das 6. Jh. zurück. Im 11. Jh. wurde die Kirche umgebaut, später abgerissen und 1579 durch eine neue ersetzt, die man 100 Jahre später restaurierte. Aus dem Jahr 1505 stammt das befestigte Haus der Familie *Natalis-Božičević*, aus dem 17. Jh. das Kastell der Familie *Marijanović* beim Hafen. Die *Pfarrkirche* wurde 1579 im Renaissancestil erbaut und später barockisiert, wovon heute nur noch der Zwiebelturm zeugt. Die Friedhofskirche *Sv. Roc* mit Holzfigur des hl. Rochus wurde 1635 erbaut. Ende des 16. Jh. entstand das barocke Sommerhaus mit Parkanlage des Dichters *Kavanjin*, von dem erzählt wird, dass er ohne Arzt, nur mit seiner eigenen Medizin und einem friedvollen und ruhigen Geist ein Leben ohne Sorgen, Probleme und Leid lebte.

Bobovišća na Moru

Von der Hauptstraße zweigt die Straße nach Bobovišća na Moru ab, das tief unten an der gleichnamigen Meereseinbuchtung liegt, an der Westseite von Brač. Um das Hafenbecken reihen sich alte Marmorhäuser und ein paar Neubauten. Von den Höhen dringt das Bimmeln der Schafe und Ziegen herunter. In diesem ruhigen, von Kiefern, Zypressen und Olivenbäumen umgebenen Ort verbrachte der Dichter, Partisan und Staatsmann *Vladimir Nazor* (1876–1949) seine Kindheit. Am Ende der Bucht ist er, sitzend und schreibend, vom Bildhauer *M. Ostoja* verewigt; in Nazors Elternhaus errichtete man ein kleines Museum (in der Nachsaison geschlossen). Vladimir Nazor erbaute oberhalb seines Vaterhauses einen Gedenkturm. Ein Stück weiter buchtauswärts setzte er auf einen Fels drei friesgedeckte Säulen in Erinnerung an seinen Griechenlandaufenthalt. Von hier oben schöner Blick über die Bucht und den Hafen. An der Südseite des Ortes, der früher als Weinlager für das Hinterland diente, erbaute im 18. Jh. die Familie *Gligo* ihre befestigte Sommerresidenz.



Malerische Bucht vor Bobovišća na Moru

Zu den Felsbadeplätzen führt ein Fußweg. Kurz vor der Meeresöffnung die nördliche, etwas verschlammte Einbuchtung *Vičja* und ein paar Neubauten außen herum. Der Sage nach ist die *Vičja-Bucht* unterirdisch mit der *Viča-Höhle* unterhalb des Vidova Gora verbunden. Tatsache ist, dass man in diesem Tal Spuren von Illyrern fand.

Ložišća

Mit seinen alten steingrauen und bräunlichen Häusern liegt Ložišća am Hang, überragt vom kuppelförmigen Kirchturm, der säulenhaft, wie gedrechselt wirkt – ein Werk des Bračer Bildhauers *Ivan Rendić* aus der 2. Hälfte des 19. Jh. Die dazugehörige Kirche wurde 1820 im neoromanischen Stil erbaut. Mit dalmatinischer Architektur hat dieser Glockenturm nichts mehr zu tun, ebenso wenig passt er zu den alten Bauernhäusern mit ihren bunten Fensterläden. Eher schon fügen sich die Trockenmauerreste aus illyrischer Zeit, die man in der Nähe fand, ins Bild ein. Ložišća wurde im 17. Jh. als Siedlung von Einwohnern aus Bobovišća gegründet.

Bobovišća

Dicht zusammengedrängt stehen die Häuser von Bobovišća, gesäumt von Mandelbäumen; der Ort geht zurück auf eine Ansiedlung von Hirten, die aus Nerežišća kamen und sich hier an den Wasserstellen niederließen. Bobovišća nannte man die Plätze, an denen man *bob* (dicke Bohnen) anbaute. Im 16. Jh. standen hier nur ein paar Häuser, um 1900 war Bobovišća ein stattliches Dorf geworden. Heute leben hier nur noch ein paar alte Leute, die Klöppelarbeiten aus dem 18. Jh. aufbewahren. Ältestes Baudenkmal ist die vorromanische *Sv.-Martin-Kirche* auf einem Berg Richtung Milna; ihr kleiner Glockenturm wurde wahrscheinlich im 14. Jh. aufgesetzt.